

# Waldeckische Allgemeine

Sonntag, 28. Dezember 2014

HNA

Nr. 350 · 1,60 Euro

## Sport kompakt

### Stephan Leyhe schafft Qualifikation

Stephan Leyhe ist beim Auftakt der Vierschanzentournee in Oberstdorf am heutigen Sonntag (16.30 Uhr) dabei. Der Schwalefelder in Diensten des SC Willingen sicherte sich bei der Qualifikation mit einem Satz auf 128 Metern und Rang 18 souverän das Ticket. Knapp verpasst hat dies der zweite Ski-springer des SCW: Paul Winter (114 Meter) fehlten als 49. nur drei Plätze für die Qualifikation zum Hauptwettkampf. Den weitesten Sprung vor 8000 Zuschauern zeigte der Slowene Peter Prevc mit 138,5 Metern, bester Deutscher war Richard Freitag, der mit 132 Metern auf dem fünften Rang landete.

### „Ich muss mich erst wieder beweisen“

Seit Dezember ist Miranda Schmidt-Robben wieder im Training des Handball-Erstligisten HSG Bad Wildungen Vipers, im Benefizspiel gegen Fritzlar gab sie bereits ihr Comeback auf dem Spielfeld. Bei der Mitte Januar beginnenden Restrunde will die Außenspielerin auch in der Liga wieder mitmischen. Wir sprachen mit Schmidt-Robben über die Geburt ihres Sohnes Leo, ihrer geplanten Rückkehr auf das Spielfeld und die Chancen der Vipers im Kampf gegen den Abstieg.

## ZUM TAGE

### Noch viel zu tun

#### BERND SCHÜNEMANN ZUR Rückkehr seltener Arten

Die Wildkatze ist bereits zurückgekehrt, auch ein Luchs streift schon durch den Kreis. Biber wurden beobachtet. Und nun gibt es klare Hinweise auf Fischotter in Waldeck-Frankenberg, die jahrhundertlang als Fischräuber auch an der Eder und ihren Nebenflüssen von den Menschen verfolgt wurden.

Das zeigt, dass Waldeck-Frankenberg nicht nur für uns Menschen attraktiv ist. Auch immer mehr seltene Tiere fühlen sich wieder heimisch in unserer Region.

Doch das darf nicht davon ablenken, dass in der Kulturlandschaft Waldeck-Frankenbergs in vielen Bereichen weiterhin erheblicher Verbesserungsbedarf besteht. Einstige Allerweltsarten wie Feldlerche und Kiebitz, die es früher häufig gab, sind selten geworden oder sogar schon ganz verschwunden. Und selbst der einst weitverbreitete Spatz findet immer weniger Lebensraum. Und sie stehen nur stellvertretend für viele andere Tier- und Pflanzenarten.

Bei aller Freude über die Rückkehr Luchs und Co. müssen wir daran arbeiten, dass auch diese Arten in unserer Natur- und Kulturlandschaft weiterhin ihren Lebensraum finden. Damit künftig nicht nur Otter und Biber durch den Kreis streifen können, sondern auch die Lerchen über den Feldern singen kann.

ber@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



## Rückblick: Das war 2014 in der Region

Liebe Leserinnen und Leser, ein Jahr ist wieder (fast) vorüber. Zeit, das Erlebte Revue passieren zu lassen. Auch wir als Redaktion nehmen uns die Zeit für einen Rückblick. Dabei haben wir die für uns wichtigsten Ereignisse aus dem Jahr 2014

zusammengetragen. Dazu gehören (Foto links) der Blumenkorso in Bad Wildungen mit zehntausenden Zuschauern. Und das große Freischießen in Mengershausen (rechts), das nur alle sieben Jahr stattfindet. Das Großereignis der Region

war sicher das Jubiläum 100 Jahre Edersee (hier das Badenwannenrennen beim Sperrmauerfest im Juli).

Die Mitarbeiter der HNA Waldeckische Allgemeine wünschen Ihnen für 2015 alles Gute. Ihre HNA-Redaktion

Heute finden Sie die Monate Januar bis Juni, die übrigen folgen nächsten Sonntag (jeweils anstelle von „Wir im Verein“, das wieder ab 11. Januar erscheint). Dazwischen werden wir auch noch gesondert das Edersee-Jubiläum würdigen.

# Auf der Suche nach den flinken Jägern

## Land will Rückkehr des Fischotters an die Eder überprüfen

VON BERND SCHÜNEMANN

### WALDECK-FRANKENBERG.

Im Kreis soll ab 2015 gezielt nach Fischottern gesucht werden. Damit will das Land feststellen, ob es sich bei dem ersten Nachweis der seit vielen Jahrzehnten ausgestorbenen Tierart nur um einen Durchzügler handelt oder ob sich die Marder-Art wieder an der Eder angesiedelt hat.

Das teilte das Regierungspräsidium Darmstadt mit. Von Darmstadt aus wird die Suche nach Ottern landesweit koordiniert. Im Auftrag der oberen Naturschutzbehörde hatte ein Experte aus Österreich Gewässer im Spessart und die Eder untersucht. Dabei gelangen erstmals wieder an der Eder,

im Spessart sowie auch im Vogelsberg Nachweise. Gesehen wurde der flinke, aber sehr scheue Jäger nicht. Er wurde an der Eder mit einer Kotprobe nachgewiesen, berichtete das Umweltministerium.

Naturschützer freuen sich über diesen Nachweis. Die Renaturierung an der unteren Eder habe den Strukturreichtum des Flusses deutlich erhöht. Das verbessere die Lebensraumbedingungen für Otter. Weitere Verbesserungen würden das Gewässer noch attraktiver machen, sagt Wolfgang Lübcke, Vorsitzender des Naturschutzbundes Edertal. Auch die Eder-Renaturierung zwischen der Kreisgrenze und Fritzlar schaffe bessere Bedingungen für die Tiere.

Ein Einzelfall blieb bis jetzt die Biber-Beobachtung im Frühjahr 2013 im Altkreis Frankenberg. Nach Auskunft von Günter Faust (NABU) wurde das größte europäische Nagetier nicht wieder gesehen. Biber waren im Frühjahr 2013 auch unterhalb der Diemeltalsperre aufgetaucht: Dort waren zwei Tiere an der Mauer vermutlich abgestürzt und zu Tode gekommen. Naturschützer schließen allerdings nicht aus, dass es sich um „Kofferraum-Biber“ gehandelt haben könnte: Tiere, die von Unbekannten ausgesetzt wurden. Einzelne weitere Biberspuren gibt es im nördlichen Teil Waldeck-Frankenbergs.

ZUM TAGE  
HINTERGRUND, ZWEITE SEITE

## Hecker-Brüder backen Kräppel für guten Zweck

KORBACH. Die Aktion ist in Korbach schon zur Tradition geworden: Die Hecker-Brüder backen wieder Kräppel für den guten Zweck, in diesem Jahr zum zehnten Mal. Der Verkauf geht am heutigen Sonntag und morgen, Montag, über die Bühne. Beginn ist jeweils um 10 Uhr in der Backstube in der Markter Breite 72. An der Aktion beteiligen sich jedes Jahr bis zu zehn Kräppelbäcker. Im vergangenen Jahr wurden 7800 Kräppel verkauft. Der Erlös ist an die Kinderkrebshilfe und die Korbacher Tafel gegangen. Beide Einrichtungen sollen in diesem Jahr wieder von der Aktion profitieren.

Zudem geht ein Teil des Geldes an das Korbacher Tierheim, kündigte Initiator Frank Hecker gegenüber der HNA an. (nh/akl)



## Der Winter ist angekommen

Wintersportler freuen sich, Autofahrer sind genervt: Der Winter ist mit Schneefällen und deutlich gesunkenen Temperaturen überall im Landkreis angekommen. Eine Schneeschicht bedeckt die Landschaft, wie unser Leserfoto von Dieter Borgell die Bringhäuser Bucht am Edersee zeigt. Besonders im Westen Deutschlands sorgte starker Schneefall für teilweise chaotische Verkehrsverhältnisse. Für heute sagen die Meteorologen keine weiteren Niederschläge für den Landkreis voraus. (ukl)

Foto: Borgell/nh

## HINTERGRUND

### Otter brauchen große Reviere

Otter sind auf große Reviere angewiesen. Otterfähen (Weibchen) durchstreifen zehn Kilometer große Reviere, Otterrüden brauchen sogar 30 Kilometer große Streifgebiete.

Im Schwalm-Eder-Kreis soll es 1985 zwei Beobachtungen je eines Otters mit zwei Jungtieren gegeben haben.

Ludwig Curtze beschäftigte sich 1830 in seiner „Geschichte und Beschreibung des Fürstentums Waldeck“ mit dem Otter. So hatten sich laut Fürstlicher Forstordnung von 1741 Jäger „sammt und sonders zu befeißigen“, die Tiere auszurotten. Es gab Otter unter anderem an der Eder und Ense, bei Alleringhausen, Twiste, Kohlgrund, Anraff und Wega. (ber)

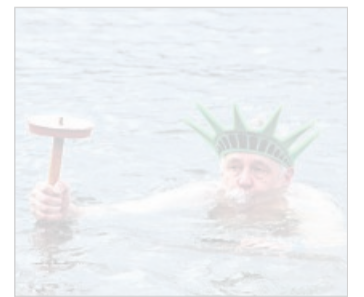
## Zwei Verletzte bei Unfall auf glatter Straße

WALDECKER LAND. Glätte-Unfälle beschäftigten am Samstagnachmittag die Korbacher Polizei. Zwischen Sachsenberg und Schreufa reutschte ein Auto gegen einen Baum. Fahrer und Beifahrer wurden mit schweren Verletzungen in Krankenhäuser eingeliefert.

Glätteunfälle gab es auch in Sudeck, bei Rhena und bei Gut Höhnscheid sowie in Korbach. In Dorffitter rutschte auf der B 252 ein Auto gegen eine Hauswand.

Glück im Unglück hatte eine Radfahrerin in Bergheim. Weil ihr Schnee ins Auge geraten war, kollidierte sie auf der Schloßstraße mit einem geparkten Auto. Die Frau durchschlug die Heckscheibe des Wagens. Weil sie einen Helm trug, kam sie mit Schnittverletzungen davon, berichtete die Polizei. (ber)

## Das wird nächste Woche wichtig



### Neujahrsschwimmen an der Sperrmauer

HEMFURTH-EDERSEE. Es ist wieder soweit: Am Neujahrstag stürzen sich ab 14 Uhr Wagemutige in das kalte Wasser des Edersees. Schauplatz des frostigen Spektakels ist die Sperrmauer-Ostseite in Hemfurth-Edersee.

### Einstimmung auf den Jahreswechsel

KORBACH. Lieder und Texte zum Jahreswechsel stehen in der Korbacher Nikolaikirche auf dem Programm. Das Motto der Veranstaltung lautet am Mittwoch, 31. Dezember, rund eine Stunde vor Mitternacht: „Dinner for everyone“.

### Musical-Night in der Wandelhalle

BAD WILDUNGEN. In der Bad Wildunger Wandelhalle stehen Sternstunden der Musical-Geschichte auf dem Spielplan der Star-Theaterreihe. Zu sehen und zu hören sind während der bereits ausverkauften Veranstaltung Stücke aus unter anderem der West Side Story, Das Phantom der Oper, Evita, Der König der Löwen, Mamma Mia, Sister Act, Dirty Dancing und Rocky.

### Jungzüchter laden ein zum Kühe-Scheren

RHADERN. Der Jungzüchterclub des Landkreises veranstaltet ein Kühe-Scheren. Los geht's am Montag, 29. Dezember, 12.30 Uhr, im Betrieb Christian Schultze, am Backhaus 10, in Rhadern. (ukl)

An dieser Stelle finden sie sonntags eine Auswahl der wichtigsten Ereignisse in Waldeck-Frankenberg in der kommenden Woche.

## Ortsschild und Leuchtpfosten umgefahren

BOTTENDORF. Aus noch ungeklärten Gründen ist ein Autofahrer am Ortseingang von Bottendorf von der Bundesstraße abgekommen. Der Wagen fuhr einen Leuchtpfosten und das Ortsschild um, verletzt wurde niemand.

Alkohol war bei dem Unfall am späten Freitag gegen 23.30 Uhr nicht im Spiel, hieß es von der Frankenger Polizei. Der 20 Jahre alte Autofahrer, der den Angaben zufolge in einem Ortsteil von Burgwald wohnt, befuhr die Straße aus Richtung Ernsthausen kommend in Richtung Frankenberg. Kurz vor Bottendorf verlor der junge Mann die Gewalt über sein Auto, das daraufhin nach rechts von der Straße abkam und die Hindernisse umfuhr.

Trotz eines Schadens von rund 2000 Euro war der Wagen noch fahrbereit und musste nicht abgeschleppt werden. Weitere Fahrzeuge waren nicht in den Unfall verwickelt. www.112-magazin.de